

Tierberg, Gwächtenhorn, Sustenhorn



Sustenhorn, Barbara und Günther kommen bei der Tierberglühütte an

Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 3

Datum, Ziel: Sa./So. 10./11. Aug. 2013 Gwächtenhorn 3420m, Sustenhorn 3509m

Talort: Hotel Steingletscher, 1865m

Abmarsch .. Rückkehr: 09:00 Uhr .. 16:00 Uhr

Anreise mit: 1 Auto

Abfahrt in Balgach: 05:45 Uhr

Zusammenfassung: Geplant waren 3 Tage, wetterbedingt nur 2 Tage durchgeführt.
 Am Samstag Aufstieg über Steingletscher zur Tierberglühütte bei Prachtswetter.
 Anschliessende Besteigung des Mittleren Tierbergs wegen Nebel und drohendem Regen abgebrochen.
 Am Sonntag Aufstieg über Gletscher Richtung Tierberglimi. Kurz vorher steil hinauf zum Gwächtenhorn-Westgrat. Anregende leichte Kletterei über den Grat zum Gwächtenhorn, Traumwetter.
 Abstieg Richtung Sustenlimi, dann Aufstieg zum Sustenhorn bei besten Verhältnissen. Viele Quellwolken. Recht kalt und windig auf dem Gipfel.
 Abstieg zur Tierberglühütte, Kurzhalt zum Durst löschen, weiter auf Hüttenweg zum Parkplatz bei Umpol.
 Zwei sehr schöne, vielseitige Touren.
 Hütte "pumpenvoll", gut und freundlich bedient.

Tourenbericht:

Um 5.45h holt mich Günther ab, dann nehmen wir Barbara in Rebstein mit und fahren bei schönstem Wetter zügig und ohne Stau vor dem Gotthard – mit Fotohalt kurz nach der

Sicht von der Sustenstrasse auf Gwächtenhorn, Giglistock und Steinsee



Passhöhe - zum Hotel Steingletscher am Sustenpass, wo wir Kaffee und Gipfel genießen. Dann fahren wir nach Zahlung der sehr moderaten Parkgebühr zum Parkplatz Umpol beim Chüöbärgli.

Um 9 Uhr starten wir zum Steingletscher, den wir um 9.30h erreichen. Steigeisen montieren und ab geht's auf's harte Blankeis, unangeseilt, nur kleinere Spalten. Strahlendes Wetter, hoch über uns die Seracs des Sustenhorns, hinter uns der Steinsee, die Kletterberge um die Fünffingerstöcke und der Titlis.

Steinsee, Obertal und Fünffingerstöcke

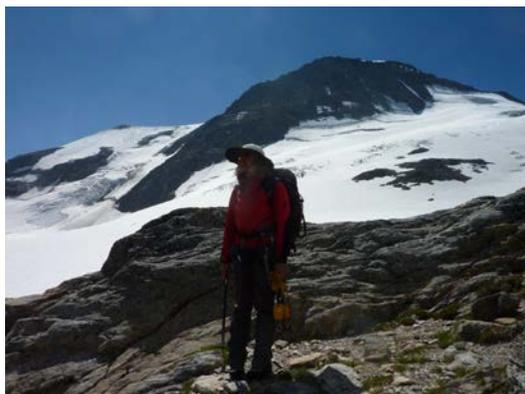
auf dem Steingletscher mit der frei geschmolzenen Felswand



Nach etwa 800m erreichen wir die steilste Partie, links daneben eine beachtliche Felswand, die auf meiner Karte mit Gesamtnachführung von 2007 noch nicht zu finden ist – rasend schneller Gletscherschwund. Auf ca. 2600m versuche ich nach rechts etwas direkter zur Tierberglhütte zu steigen. Keine gute Idee, denn viele kleine Spalten zwingen zu Umwegen. Wir kehren in die lange Gletschermulde zurück und seilen an, weil eine geschlossene Schneedecke beginnt.

Barbara vor dem Gwächtenhorn

Tierberglhütte erreicht, links der Vorder Tierberg



Um 12.30h erreichen wir die Tierberglhütte, werden sehr freundlich empfangen, orientiert, können sofort unsere Lager beziehen und überflüssiges Material deponieren. Danach trinken und essen wir etwas.

Inzwischen sind ringsum Quellwolken aufgezogen und unser heutiges Ziel Mittlerer Tierberg ist eingenebelt. Wir beschliessen trotzdem dorthin aufzubrechen und starten gegen 13.15h mit Steigeisen und angeseilt. Der Gletscher ist mässig steil, der Schnee nur wenig aufgeweicht, so dass wir gut vorankommen. Nach einer guten Stunde stehen wir vor einer riesigen Spalte, die wir umgehen müssten. Nach oben ist wegen des Nebels nichts mehr zu sehen – die Sonne drückt manchmal durch – und im Westen drohen dunkle Wolken mit Regen oder sogar Gewitter. Wir kehren um, zwecklos im Nebel nach einem Weg durch die Spalten zu suchen. Um 15.25h sind wir zurück in der Hütte.

Blick zur Tierberglücke

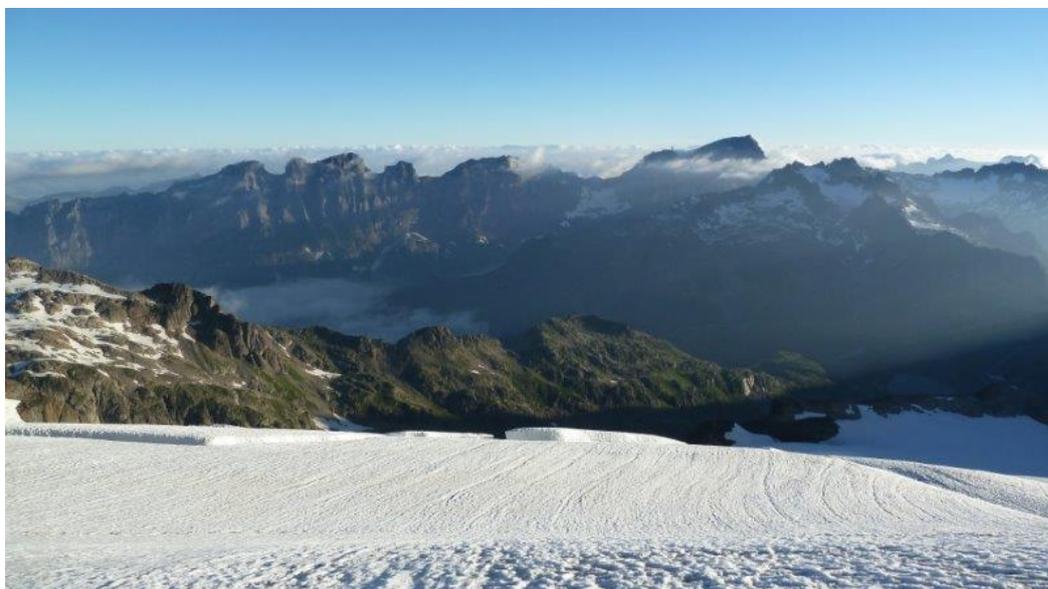
Eiswand bei der Tierberglhütte, die oft für Eisausbildung genutzt wird



Ein langer Hüttennachmittag/Abend beginnt, Gelegenheit für eine Ruhepause im Lager, während sich die Hütte bis auf den letzten Platz füllt. Trotzdem funktioniert beim guten Nachtessen alles bestens. Wir unterhalten uns intensiv über Verschiedenes, auch über Unfälle. Interessant sind auch die Gespräche mit unsern Tischnachbarn, unter anderem über den neuen Klettersteig zur Tierberglhütte, der recht lang, schön und für Anfänger sehr gut geeignet sei.

Um 4.45 Uhr ist die Nacht endlich vorbei, viel zu warm unter dem Duvet und ein ruheloser Lagernachbar erlaubten wenig Erholung. Toilette, Frühstück, Marschbereitschaft, Start Richtung Tierberglimi um 05.45h. Nach wenigen Schritten erreichen wir den Gletscher, seilen an und los geht's mit Steigeisen auf dem hart gefrorenen Schnee über die spaltenfreie Rampe zum Einstieg am Gwächtenhorn-Westgrat.

Gadmerflue,
Reissend Nollen
Titlis
Fünffingerstöcke



Der Grat ist schneefrei und trocken, also Steigeisen weg, Seil verkürzen, Barbara an eine "Weiche", Günther kurz dahinter. Ich gehe mit ca. 10 Meter Seilreserve voran, so dass wir oft gemeinsam klettern können und wo nötig kurzes Nachsichern möglich ist. Der Grat ist völlig unübersichtlich, gespickt mit vielen kleinen Gendarmen, auf der Kante mit festem Fels, daneben brüchig. Viele Felsköpfchen erlauben eine sichere Seilführung. So kommen wir gut voran, geniessen die Sicht auf die vielen Gipfel ringsum und den Blick in die Tiefe auf beiden Gratseiten.

Winterbergkette mit
Dammastock

Tierberge
Barbara und Günther
erreichen das
Gwächtenhorn



Traumwetter, angenehme Temperatur, die beiden Seilschaften vor und hinter uns sind weit weg – herrliche Ruhe! Kurz nach 9 Uhr erreichen wir das Gwächtenhorn, geniessen die herrliche Aussicht auf Sustenhorn, Titlis, Spannort, Fünffingerstöcke, Wendenstöcke, Berneralpen, Dammgruppe etc. und verpflegen uns.

Eggstock, Dammastock

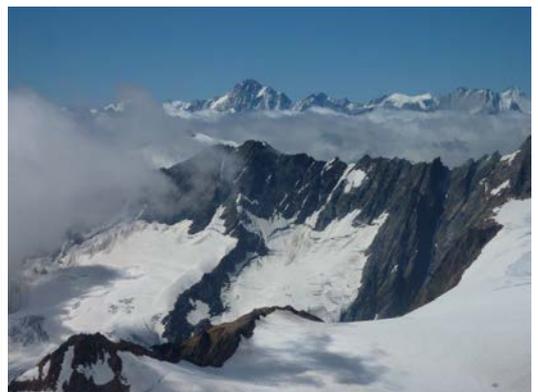
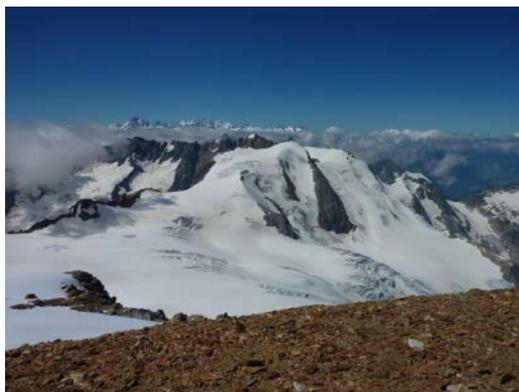
Sustenhorn



Nun steigen wir mit Steigeisen ca. 340m Richtung Sustenlimi ab. Dann beginnt der Aufstieg zum Sustenhorn. Viele Seilschaften sind bereits am Absteigen oder ruhen auf dem grossen Plateau der Sustenlimi. Die 400 Höhenmeter zum Gipfel fordern uns etwas mehr als erwartet, zumal sich der Gipfel sehr lange versteckt. Der Schnee ist immer noch perfekt fest. Um 11.45h erreichen wir den Gipfel und sind hier ganz allein. Als einzige haben wir heute Gwächtenhorn und Sustenhorn bestiegen.

Gwächtenhorn

Winterberg, dahinter das
Finsteraarhorn



Trotz strahlendem Sonnenschein ist es wegen Bise ungemütlich kalt. Recht verschwitzt schlottern wir trotz Windjacke, und an einen gemütlichen Gipfelhöck ist nicht zu denken. Die Quellbewölkung hat sehr stark zugenommen, so dass nur noch die hohen Gipfel ringsum zu sehen sind. Kurz ein Schluck Tee, vielleicht ein Riegel und ab geht's hinunter zur Sustenlimi, wo wir an der warmen Sonne essen können.

Der Rückweg zur Hütte zieht sich recht in die Länge und jetzt wird's sehr warm. Um 14.30h treffen wir dort ein, lassen ein kühles Bier durch die Kehle zischen, essen etwas und packen die deponierten Sachen ein.

Wir nehmen für den Abstieg den blauweiss markierten Hüttenweg. Es kommen recht viele Leute entgegen, andere überholen uns beim Absteigen. Gelegentlich haben wir Einblick zum Rest des steilen Steinlimigletschers in der NE-Wand des Vorder Tierbergs. War früher eine schöne Steileistour. Jetzt ist nur noch der obere Teil unter Gletscher, steinschlaggefährdet, unten eine Geröllwüste.

NE-Eiswand des
Vorder Tierbergs,
rechts der Giglistock



Rückblick zum
Sustenhorn

Gegen 16 Uhr erreichen wir den obersten Parkplatz. Während Günther das Auto von Umpol holt, kühlen wir unsere Füße im Gletscherbach. Kurze Fahrt zum Hotel Steingletscher, wo wir unsern Durst löschen und abrechnen. Dann fahren wir zufrieden und ohne Stauprobleme ins Rheintal zurück.

Sustengebiet – immer eine Reise wert, ob für Hochtouren oder zum Klettern.

Teilnehmer:

Barbara Graf, Günther Hanns, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer, Günther Hanns

Tourenbericht:

Peter Beyer